

Dank an Minister

Im Januar bereiste Dr. Gerd Müller, Bundesminister für Entwicklungshilfe, Togo und Benin. Aus diesem Anlass hat der deutsche Botschafter Christoph Sander zum Abendessen eingeladen, an dem unser Projektleiter Pater Marian Schwark auch teilnahm. Er hatte die Gelegenheit, ein längeres Gespräch mit dem Minister zu führen, bei dem er sich für die finanzielle Unterstützung unserer Projekte Hanyigba-Duga und Atakpamé bedankte.

Jahreshauptversammlung

Samstag

21  
Mai

Die Mitgliederversammlung findet am Samstag, 21. Mai 2016 um 15 Uhr im kath. Pfarrheim Ringenberg statt (mit Kaffee und Kuchen). Alle Mitglieder und Interessierten sind herzlich eingeladen! Über zahlreiches Erscheinen freuen wir uns. Nach dem offiziellen Teil wird ein Diavortrag gezeigt. Ort: Hauptstrasse 21 (an der Kirche), Hamminkeln-Ringenberg

Große Erleichterung

Die Firma Gebäudetechnik Tenbusch GmbH in Dinslaken finanzierte inzwischen in drei Dörfern in Togo Brunnen. Hanyigba-Duga liegt im Süden, die Dörfer Affen-Kabye und Odjomboi liegen beide im Nordwesten. Bisher holten die Frauen das Wasser aus weit entfernten Bächen, das ohne filtern und abkochen nicht zu gebrauchen war. Eine große Erleichterung für die Menschen.

Der Verein „Wir helfen Kindern weltweit e.V.“ in Wesel hat nach dem Brunnen für die Mutter-Kind-Klinik in Atakpamé einen weiteren Brunnen im Dorf Yabidou im Norden finanziert.

Allen Spendern herzlichen Dank!

TOGO - Neuer Horizont e.V.

Das Mikrokredit-Projekt lebt

**M**arie-Feline Dienberg hat in den sieben Monaten Freiwilligendienst in Togo viele Erfahrungen sammeln können und die Not der Frauen kennen gelernt, die nicht wussten, mit welchem Geld sie ihren Kindern am Abend das Essen zubereiten sollten.



Immer mehr Frauen sprechen Sr. Damiana DanBao (Leiterin der Mutter-Kind-Klinik) an mit der Bitte um einen Kredit.

Die genaue Höhe des Kredites wird je nach Vorhaben der Frauen festgelegt. Sie können eine Summe bis 100 Euro erhalten.

Im Laufe des Jahres wird das Geld dann in kleinen Raten zurückgezahlt. Damit es dann im nächsten Jahr weiteren Frauen zur Verfügung steht. Ein gutes Modell, das konkrete Hilfe leistet!

Aus diesen Erfahrungen entwickelte sie das Mikrokreditprojekt für Frauen. Das 2014 gestartete Mikrokreditprojekt in der Stadt Atakpamé entwickelt sich weiter.

Container unterwegs nach Togo

**E**msiges Treiben herrschte am 8. April auf der Campingplatzanlage der Familie Seibt, Grav-Insel in Wesel. Gemeinsam mit dem Verein „Wir helfen Kindern weltweit e.V.“ der Familie Seibt und Togo - Neuer Horizont wurde ein 40-Fuß-Container mit Hilfsgütern und Spenden für Togo beladen.

Betten, Rollstühle, eine komplette Arztpraxis und vieles mehr hatten umliegende Krankenhäuser zur Verfügung gestellt. Weitere Spender unterstützten uns mit Sommerbekleidung für Kinder und Erwachsene, Fahrrädern, Nähmaschinen. Die Sportvereine spendeten Trikots und Fußballbälle. Mit einem Lkw ging es anschließend Richtung Antwerpen und von dort aus am 12. April per Schiff nach Westafrika. Ende April kam die Fracht im Hafen von Lomé an und konnte von Pater Marian Schwark (Steyler Missionar) aus dem Zoll abgeholt werden.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Familie Frank Seibt und ihrem Verein „Wir helfen Kindern weltweit e.V.“. Wir bedanken uns bei der Firma Deckers in Dingden für den Pkw-Anhänger. Bei allen Helfern die uns bei den Aktionen zur Seite standen. Besonders stark vertreten waren dabei die Männer der Senioren Union Hamminkeln.



Viele Hände, schnelles Ende: Gemeinsam wird der Container für Togo in Wesel beladen.

SPENDENKONTO

Volksbank Rhein-Lippe eG  
IBAN: DE73 3566 0599 1200 4200 19  
BIC: GENO DE D1 RLV

Verbands-Sparkasse Wesel  
IBAN: DE69 3565 0000 0000 2151 45  
BIC: WELA DE D1 WES

IMPRESSUM

Herausgeber: „Togo - Neuer Horizont e.V.“, Redaktion: Anna Maria Klocke, Sandra Neß, Am Königsbach 31, 46499 Hamminkeln, Telefon (02852) 507720, www.togo-neuerhorizont.de

TOGO - Neuer Horizont e.V.



IM BLICK

Aktuelle Informationen von „Togo - Neuer Horizont e.V.“

Sommer 2016



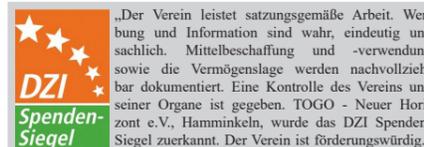
„Die Nacht ist die Mutter der Gedanken.“ (aus Afrika)

„Was ist Deine Mission“? Diese Frage ist auf der einen Seite spiritueller Natur und auf der anderen bezieht sie sich auf die wichtigsten Aufgaben des Alltags: die Orientierung im Leben und das Sichern der eigenen Existenz. Mit anderen Worten: Mission ist eine Aufgabe, die Gott uns stellt, zur Verwirklichung und Gestaltung beizutragen – unseres und das unserer (auch fernen) Nächsten.

Zu unserem Engagement gehört dann auch die ganz praktische Förderung von Projekten für die Menschen in Togo. Viele Projekte konnten dort schon umgesetzt werden, weil Menschen die Projekte unterstützt haben und unterstützen. Und dieses Engagement ist nicht zu unterschätzen. Da viele gemeinsam aktiv sind, zeigt es Früchte.

Das ist unsere Mission!

Anna Maria Klocke



„Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben. TOGO - Neuer Horizont e.V., Hamminkeln, wurde das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Der Verein ist förderungswürdig.“

Das erste Neugeborene heißt Anna Maria

**M**it einer schönen Feier wurde die Mutter-Kind-Klinik am 17. Oktober 2015 von Bischof Nicodème Barrigah-Benissan eingeweiht.

Der deutsche Botschafter Christoph Sander und viele geladene Gäste nahmen an der Feier teil. Das erstgeborene Mädchen bekam von den Eltern den Namen Anna Maria.

Vor zehn Jahren hat alles begonnen: 2006 bekam der

Verein die letzten erforderlichen Stempel für den Bau einer Krankenstation in Togo vom zuständigen Ministerium. Die deutsche Botschaft hatte einen besonderen Bedarf in Atakpamé gesehen. Die Stadt mit rund 70.000 Einwohnern liegt gut 170 Kilometer von der Hauptstadt Lomé entfernt. Der ONG (Nichtregierungsorganisation) wurde ein 3800 Quadratmeter großes Grundstück von der Stadt Atakpamé notariell überschrieben, das sich die Vereinsvertreter selbst aussuchen konnten. Am 28. Februar 2007 war es schließlich soweit: Der Grundstein zum Bau einer Krankenstation konnte gelegt werden. Am 9. Dezember 2008 weihte Bischof Nicodème Barrigah-Benissan mit vielen Gästen die Krankenstation ein, die den Namen „Centre Medico-Sozial ANNA MARIA“, nach der Vereinsgründerin und Vorsitzenden Anna Maria Klocke trägt. Schnell spricht sich die Qualität der medizinischen Betreuung in der Bevölkerung herum. Die Steyler Missionsschwestern sind für

den Betrieb der Einrichtung und für das Personal verantwortlich. Am Anfang nutzen durchschnittlich 600 Patienten im Monat die Station, die sich schon nach gut einem Jahr finanziell selbst trägt.

2011 wurde ein Schwesternwohnheim errichtet. Im April 2011 wurde die Krankenstation mit allen Gebäuden und dem Gelände dem Orden der Steyler Missionsschwestern feierlich übertragen.

Bevölkerung schätzt medizinische Qualität

Als nächstes stand der Bau einer Mutter-

Kind-Klinik mit Krankenstation auf dem Programm. Im Dezember 2013 konnte mit dem Bau begonnen werden. Den Eigenanteil des Vereins übernahm die „Fürsorge- und Bildungsstiftung e.V.“. Für alle drei Baumaßnahmen wurden beim BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) Anträge auf Unterstützung gestellt und genehmigt.



Der neue Eingang zur Mutter-Kind-Klinik. Das Gebäude wurde im Oktober 2015 eingeweiht.

Drei neue Projekte hat der Verein „Togo - Neuer Horizont e.V.“ in diesem Jahr angestoßen und begonnen: Eine **Realschule in Koulfiekou**, eine **Gesundheitsstation in Koutchitchéou** sowie **Um- und Ausbau einer Krankenstation in Nampoch**.

## Erstes Projekt: Realschule in Koulfiekou

**Z**u Koulfiekou gehören neun weitere Dörfer, die im Nordwesten von Togo liegen, Region Kara. 99 Prozent der Bevölkerung leben von der Landwirtschaft.

Es wird Sorgum, Mais, Hirse, Erdnuss, Sojabohnen, Jamswurzeln und vor allem Baumwolle angebaut. Hierbei handelt es sich um eine Exportpflanze, die die Einkommensquelle der Bauern darstellt. Maisbrei, Sorgum und Fufu (fester Brei aus Maniok oder Jams) und Kochbananen stellen die Grundnahrungsmittel der Bevölkerung dar.

Das Dorfkomitee hat einen Dorfentwicklungsplan ausgearbeitet, dabei hat der Bildungsbereich obere Priorität bekommen. Die Vereini-

gung der Elternschaft sowie der Leiter der Schule in Koulfiekou bitten um finanzielle Unterstützung für den Bau einer vierklassigen Realschule mit Büro, Lager, Möbel, Brunnen, Toilettenanlage und eine Solaranlage für Licht.

Die jetzige Situation: In der Regenzeit sind die Lehrer verpflichtet, den Unterricht zu beenden und die Kinder nach Hause zu schicken bevor die Wassermassen die Schule, die keinen festen Boden hat, überschwemmen. Die Eltern bitten um einen Brunnen, da die Kinder nach dem Sportunterricht verschwitzt sind und ungewaschen weiter lernen müssen. Auch gibt es kein sauberes Trinkwasser, viele Krankheiten könnten durch sauberes Wasser besser verhindert werden.

### Die Projektziele in Koulfiekou

- Ein Beitrag zur Schul- und Weiterbildung, insbesondere für Mädchen zu leisten.
- Die Dorfbevölkerung sensibilisieren hinsichtlich der Bedeutung des Schulbesuches.
- Verbesserung der schulischen Bedingungen für die Schüler.
- Die Anmeldezahlen der Schüler in jedem neuen Schuljahr zu fördern.
- Eine qualitativ höhere Schulausbildung zu ermöglichen.



Für gute Bildung und Schulunterricht in Koulfiekou setzt sich „Togo - Neuer Horizont“ ein - und errichtet in der Region eine neue Realschule.

## Zweites Projekt: Bau einer Gesundheitsstation in Koutchitchéou

**Z**u Koutchitchéou gehören 14 Dörfer und liegen im Nordwesten Togos. Trotz seiner großen Bevölkerungszahl gibt es keinerlei Infrastruktur im Gesundheitswesen. Der Bau einer Gesundheitsstation dient der Verbesserung der Lebens- und Gesundheitsbedingungen der Bevölkerung.

Die Zielsetzung:

- Für fast 1.500 Frauen die Voraussetzung für die Durchführung von Schwangerschaftsuntersuchungen und Entbindungen im Gesundheitszentrum zu schaffen.
- Sensibilisierung der Eltern und vor allem der Frauen und Mädchen hinsichtlich der Familien-

planung.

- Den 14 Dörfern Zugang zur Primärgesundheitsversorgung zu schaffen.
- Sensibilisierung im Hinblick auf Hygiene.

Die vorgeburtlichen Untersuchungen und die Entbindungen finden bisher zu Hause mit traditionellen Hebammen statt. Im Durchschnitt werden täglich fünf Geburten verzeichnet, das heisst zirka 150 Geburten pro Monat. Tritt während der Entbindung eine Komplikation auf, so wird die Frau in das 28 Kilometer entfernte, nächste Krankenhaus nach Guérin-Kouka gebracht. Bei einfachen Kopf- oder Bauchschmerzen nehmen die Einwohner gefälschte Tabletten, die am Straßenrand oder auf

dem Markt verkauft werden ein. Bestimmte Krankheiten treten häufig auf, z.B. Malaria, Durchfall, Anämien, Infektionskrankheiten wie Lungenentzündungen und Atemwegserkrankungen. Durch Schlangenbisse wird außerdem das Leben der Bevölkerung noch erschwert.

Angesichts dieser Situation hat die Gesundheitsdirektion der Präfektur vor den Abgeordneten, anlässlich der ersten Gesundheitstage in Dankpen im April 2013, ein Plädoyer gehalten für den Bau einer Gesundheitsstation in diesem Dorf.

Der Bereich Gesundheit ist unter den geplanten Aktivitäten als prioritär eingestuft worden.

## Drittes Projekt: Ausbau einer Krankenstation in Nampoch

**I**n Nampoch existiert eine Gesundheitsstation, die aufgrund fehlender Wohnmöglichkeiten für die Schwestern, nur von 6 bis 17 Uhr geöffnet ist. Wenn eine Schwangere zur Entbindung tagsüber kommt, so muss erst ein Raum entsprechend hergerichtet werden.

Außerhalb der Öffnungszeiten ist niemand in der Station anwesend. Aus diesem Grunde finden die meisten Geburten noch in den Hütten unter unhygienischen Verhältnissen statt. Eine hohe Todesrate oder langwierige Erkrankungen bei den Müttern und den Neugeborenen entstehen hierdurch. Die bestehende Gesundheitsstation in Nampoch wird von den Katharienschwestern geleitet. Durch die gute Behandlung und das freundliche Auftreten haben die Schwestern das Vertrauen der Bevölkerung erlangt. Hierdurch wird die

Station nach und nach häufiger von den Menschen in Nampoch und den 19 umliegenden Dörfern besucht. Aufgrund dieser Tatsache hat der Staat 2014 diese Gesundheitsstation als „Gesundheitsstation für den Umkreis“ eingestuft.

Für Unterstützung wurde beim BMZ ein Antrag gestellt. Die bestehende Gesundheitsstation soll

in eine Mutter-Kind-Klinik mit Krankenzimmer um- und ausgebaut werden. Eine Solaranlage wird für Strom sorgen, da es in der ganzen Gegend keinen Strom gibt. Ein kleines Schwesternwohnheim wird gebaut, eine Müllverbrennungsanlage, ein Brunnen, ein größeres Labor und eine größere Apotheke vervollständigen das Projekt.

